



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01694**
Datum: 09.09.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Melanie Ranft

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum kommunalen Hitzeaktionsplan

Im Jahr 2017 hat eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ erarbeitet – vgl. <https://www.bmu.de/themen/klima-energie/klimaschutz/anpassung-an-den-klimawandel/handlungsempfehlungen-fuer-die-erstellung-von-hitzeaktionsplaenen/>. Dieser Rahmenplan für Bundesländer und Kommunen auf Basis von Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollte dazu animieren, vorsorgliche Maßnahmen hinsichtlich zu erwartender Hitzeperioden zum Schutze der Gesundheit der Bevölkerung anzugehen.

Auch in Halle wurde im Rahmen des „Integriertes Kommunales Klimaschutzkonzept Fortschreibung 2018“ als Klimaanpassungsmaßnahme neu eine Maßnahme Nr.22 „Hitzeaktionsplanung“ für eine Umsetzung im Zeitraum 2020/2021 aufgenommen. Als Ziel wurde die Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplanes benannt, in dem umfassende kurz-, mittel- und langfristige Interventionsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz enthalten sind.

Wir fragen:

1. Wann soll der betreffende Aktionsplan konkret erstellt werden und wann soll er dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden? Soll die Erstellung durch Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung realisiert werden oder ist eine externe Auftragsvergabe vorgesehen? Stehen für entsprechende Maßnahmen ggf. Fördermittel von EU, Bund oder Land zur Verfügung?
2. Liegen der Stadtverwaltung Informationen/Statistiken über hitzebedingte Zunahme von Erkrankungen (akute Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfällen, Lungenerkrankungen) und Todesfällen in der Bevölkerung infolge der Hitze- und Trockenperioden der Jahre 2018 -2020 vor. Wenn ja, welche?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende

gez. Melanie Ranft
Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

22.09.2020

Sitzung des Stadtrates am 30.09.2020

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum kommunalen Hitzeaktionsplan

Vorlagen-Nummer: VII/2020/01694

TOP: 10.15

Antwort der Verwaltung:

- 3. Wann soll der betreffende Aktionsplan konkret erstellt werden und wann soll er dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden? Soll die Erstellung durch Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung realisiert werden oder ist eine externe Auftragsvergabe vorgesehen? Stehen für entsprechende Maßnahmen ggf. Fördermittel von EU, Bund oder Land zur Verfügung?**

Im Rahmen des laufenden Verbundprojektes SMARTilience wird aktuell durch die Stadt Mannheim ein Hitzeaktionsplan und durch die Stadt Halle (Saale) eine Hitzekarte erstellt. Ziel des Projektes ist es u. a. auch zu testen und sicherzustellen, dass sich die Ergebnisse einschließlich ihrer Methodik auf andere Kommunen übertragen lassen. Unter Berücksichtigung gewonnener Erkenntnisse aus verschiedenen Beteiligungsformaten (Unternehmen aus Gesundheit und Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden, Einwohnerschaft) wird die Erstellung eines Hitzeaktionsplanes durch den Projektpartner Mannheim in Kürze extern ausgeschrieben. Die Kosten für die Beteiligungsformate und eine externe Vergabe sind im Projekt untersetzt. Geplant ist der Entwurf eines Hitzeaktionsplanes für Sommer 2021 mit unmittelbarer Übertragung auf die Stadt Halle (Saale).

Eine Beschlussfassung im Stadtrat ist voraussichtlich im vierten Quartal 2021 möglich. Eine Fördermittelrecherche für jede Einzelmaßnahme kann erst nach Beschlussfassung durch den Stadtrat erfolgen, da erst dann der erteilte Auftrag abschließend formuliert ist und eine sehr vielfältige und dynamische Förderlandschaft frühzeitige und unspezifische Projektförderungen nicht zuverlässig einschätzen lässt.

- 4. Liegen der Stadtverwaltung Informationen/Statistiken über hitzebedingte Zunahme von Erkrankungen (akute Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfällen, Lungenerkrankungen) und Todesfällen in der Bevölkerung infolge der Hitze- und Trockenperioden der Jahre 2018-2020 vor. Wenn ja, welche?**

Für den Zeitraum 2018 bis 2020 liegen für die Stadt Halle (Saale) keine statistischen Auswertungen vor.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister